

■ ZUSCHRIFT

«Ab durch die Mitte»:

Vor vier Jahren habe ich in einer tagespolitischen Glosse geschildert, wie der Erzengel Gabriel durch die Wand hindurch im Büro des CVP-Parteipräsidenten auftaucht und ultimativ die Rückgabe des C's (aus dem Parteinamen) verlangt. Begründet hat der Erzengel diese Rückgabeforderung mit der entscheidenden Mithilfe zahlreicher CVP-Parlamentarier bei der Lockerung des Waffenexportverbots an Kriegsgurgelregimes wie Saudiarabien, Türkei, Pakistan, etc.

In meiner damaligen Glosse hat der CVP-Parteipräsident dann durch Hinhaltetaktik und durch die Weiterweisung des Erzengels auf den angeblichen Dienstweg über das Pontifikat in Rom dafür gesorgt, dass die Beschlagnehmung des C's im Sand verlief. Nun ist der clevere CVP-Präsident der erneut drohenden erzengelischen Beschlagnehmung elegant durch den Entschluss zuvorgekommen, das C präventiv gleich selbst in einen Altlastencontainer zu entsorgen.

Das Christentum im Namen zu haben, ist inzwischen ohnehin hoffnungslos von gestern, der ultimative Hype ist heute vielmehr das Pfistentum, in welchem als neue Gottheit «die Mitte» angebetet wird. Als Ver-

künder dieser Mittologie tritt der heilige Pfistus in Aktion, stromlinienförmig begleitet durch die allmächtigen Einmittlungsgöttinnen Umfragi und Pragmati. Diese haben denn auch gerade noch in letzter Minute verhindert, dass der neue Parteiname in seiner französischen Version als «le Milieu» präsentiert

«In die bevorstehende Ehe mit der BDP kann «die Mitte» jedenfalls eine reiche politische Mitgiftportion einbringen.»

Christof Brassel
Steiner Poet

wurde. Immerhin, der Erzengel Gabriel ist vom heiligen Pfistus raffiniert ausgetrickst worden. Jetzt können die Mitglieder der neuen Mitte nach Herzenslust die Waffenausfuhr lockern, ohne sich um das blöde C kümmern zu müssen, und auch der Pilatus in Stans muss nicht mehr dauernd die Hände waschen, wenn er sich selbst zu Mohammed Bin Salman ins Königreich von tausendundeiner Steinigung exportiert. Überhaupt hat Pfistus eine überaus

mittreissende Rede an alle Mittemitglieder und -Mittläufer/innen gehalten, in der er betonte, dass sich keine andere Partei so knallhart extrem in der Mitte positioniere wie eben die Mittepartei, und dass keine andere Partei soviel echte Mittelmässigkeit zustande bringe.

Zur Feier des Tages hat Pfistus sogar aus dem traditionellen Reich der Mitte eine vereinnahmende Grussbotschaft von der Jinping-Dynastie erhalten, mit den Worten: «Willkommen im Reich der Mitte! Unsere Mittkrofone kriegen alles mit!».

Die neue Mittologie hat jedenfalls die Mittemitglieder des Ständerates so beflügelt, dass diese kurz darauf bei der Flugzeug-Co2-Abgabe der ganzen Klimapolitik ohne mitt der Wimper zu zucken den Mittefinger gezeigt haben. Aus lauter Mitteleid mit dem Co2-ermittierenden «Privatflugi-Mittelstand».

Überhaupt profiliert sich «die Mitte» zunehmend als «Schickimiti-Partei», welche unter der rührenden Etikette «Kinderabzüge» trickreich Bundes-Steuererleichterungen propagiert, welche nur den Gutbemittelten etwas nützen. Sogar manche Freisinnige mögen bei dieser allzu durchsichtigen Umverteilung nach oben nicht mittmachen. Auch Mittemenschlichkeit

schreibt man halt mittlerweile mit einem Doppel T. So neu ist der neue Mittizismus nun aber auch wieder nicht. Er steht mitten in einer glanzvollen Tradition von eingemitteten Parteigrössen wie Doris Mithard, Flavio Mitti und Ruth Mitzler und von stramm rechtsgemitteten historischen Langzeitbundesräten wie Philipp Mitter und Giuseppe Mitta (welcher bekanntlich ein ziemlicher Bewunderer des Duce Mittoolini war).

In die bevorstehende Ehe mit der BDP kann «die Mitte» jedenfalls eine reiche politische Mitgiftportion einbringen. Die Hochzeitsfeier wird dann vermutlich an einem Mittwoch-Mittag in einer absolut zentral gelegenen mittelprächtigen Mehrzweckhalle in der mittlersten Mitte des Mittellandes stattfinden. Als Begleitmusik wird der Beatlesong «Lovely-Mitta» ertönen, der dann allerdings langsam in einen flotten Mittiläärmarsch übergeht.

Zu den Klängen dieser Mittiläärmusik wird Pfistus dann, wie vor einem Altar, vor einem gigantischen Altglascontainer stehen, und bei kurzem Innehalten der Musik wird er ein grosses Styropor-C in die Höhe halten und dieses dann mit den feierlichen Worten «entsurgientsorgi» in ein riesiges schwarzes Loch hinabgleiten lassen ...

Sperrung Bahnübergänge

STEIN AM RHEIN Infolge Gleisunterhaltarbeiten der SBB während der Nacht gibt es seit gestern Montag, 29.9. bis Samstag, 3.10. sowie von Montag, 5.10. bis Freitag, 9.10. Zugsausfälle, welche durch Busse ersetzt werden. Die angegebenen Nächte verstehen sich inklusive Ruhenächte, laut den Verantwortlichen können kurzfristige Änderungen auftreten.

Umleitungen werden signalisiert

Auch diverse Bahnübergänge auf der Strecke Kreuzlingen-Stein am Rhein werden laut einer Mitteilung der SBB AG vorübergehend gesperrt. Umleitungen werden signalisiert, und Details sowie weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter www.sbb.ch/unterhalt. (r.)



Wunderschöne Ansichten vom Lichtjäger

Seit Anfang August befinden sich das Spielwarengeschäft «Wundermas» und der Geschenke-Laden «Dingsbums» von Andrea Kubli am Steiner Rathausplatz 18 unter einem Dach. Neu findet dort eine monatliche Versteigerung des «Bild des Monats» von Chris Sigrist statt (siehe Bild). Das aktuelle Bild hängt jeweils in der Sitzecke. Übrigens wird Lichtjäger Chris Sigrist auch in der 12. Ausgabe seines Bildkalenders von Stein am Rhein einmal mehr wunderschöne Ansichten präsentieren. Infolge Absage des Jahrmarktes kann der begehrte Jahreskalender demnächst auch in der «Wundermas» am Rathausplatz erworben werden.

Bild Mark Schiesser